

Ferula communis – Apiaceae (Riesenfenchel – Doldenblütengewächse)

Der Riesenfenchel (*Ferula communis*) kommt im gesamten Mittelmeergebiet bis zu den Kanaren vor und war schon in der Antike als Heilpflanze bekannt. Die Samen der bis zu 3 Meter hohen Staude helfen, ähnlich wie die des bekannten gewöhnlichen Fenchels (*Foeniculum vulgare*) bei Magen-Darm-Beschwerden und Erkältungskrankheiten. Allerdings kann der Riesenfenchel aufgrund seines hohen Gehaltes an Cumarin-Derivaten auch toxisch sein, wenn er in größeren Mengen verzehrt wird. Als Weideunkraut wird er vom Vieh gemieden.

Auch in der griechischen Mythologie spielt der Riesenfenchel eine Rolle. So soll Prometheus mit einem Fenchel-Stängel den Göttern das Feuer gestohlen und den Menschen gebracht haben. Er verbarg ein glühendes Stück Holzkohle im Mark des Stängels. Dies ist eine Anspielung darauf, dass das Mark leicht entzündlich ist und lange schwelen kann ohne dabei die äußere Rinde zu versehren. Daher eignen sich die Stengel des Riesenfenchels zum Transport von Glut. Die Herkunft des botanischen Namens *Ferula* dagegen kann auf das lateinische Verb *ferire* = *schlagen, verletzen*, zurückgeführt werden und weist auf die Nutzung der Stängel durch die alten Römer, die damit ihre Sklaven schlugen.

Ansprüche/Pflege

Die Staude ist nur mäßig frosthart und nicht ganz einfach zu kultivieren. Folgendes muss bei der Kultur in unseren Breiten beachtet werden:



Boden	Licht	Wasser	Pflege	Blüte
Magerer, trockener, warmer Standort, hoher Kalkgehalt, hoher pH-Wert (neutral-basisch)	Voll-sonnig	Liebt trockene bis frische Böden, guter Wasserabzug	Hohen pH-Wert beachten, eingezogene Staude im Winter abdecken	Juni bis August, gelbe Dolden an verzweigten Blütenständen